

Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt
Stellv. des Vors. f. Inneres

Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt
Stellvertreter des Vorsitzenden für Inneres
22. April 1974

Vorsitzender des Rates des Bezirkes
Gen. Heinz Arnold

im Hause

590 DL
1984

Verordnungs-Dienstsache				
Nr. d. Entsch.	Titel-Nr.	Jahr	Ausf.-Nr.	Blatt
117/422	12	74	2	6

Jan 26-270
Volljährig
Jahr 77
Volljährig
Jahr 78

Volljährig
Jahr 80
22. April 1974

Volljährig
Jahr 1982

Information über die Anreise chilenischer Emigranten in den Bezirk Karl-Marx-Stadt

Mit dem Stand vom 21. 3. 1974 sind im Bezirk folgende chilenische Emigranten aufgenommen worden:

Bezirk insgesamt	173 Personen
davon	111 Erwachsene
	62 Kinder
Karl-Marx-Stadt	
insgesamt	76 Personen
davon	50 Erwachsene
	26 Kinder
Zwickau	
insgesamt	97 Personen
davon	61 Erwachsene
	36 Kinder

Damit ist der Einsatz für den Bezirk Karl-Marx-Stadt abgeschlossen und die vorgesehene Einsatzgröße von 150 chilenischen Emigranten wurde auf Grund der großen Anzahl der Kinder mit 23 Personen überschritten.

Die in der Stadt Zwickau bereitgestellten Wohnungen wurden voll in Anspruch genommen. Von den 36 bereitgestellten WE der Stadt Karl-Marx-Stadt konnten 7 WE für die Bevölkerung weitergenutzt werden.

31. Mai 1985
VD geleitet am: [Signature]

11. NOV. 12 / 74 2. Ausst. 2

Vorrangig wird zur Zeit für die chilenischen Emigranten die Ein-
arbeitung in die berufliche Tätigkeit abgesichert.

Eingliederung in den Arbeitsprozeß:

Karl-Marx-Stadt

- VEB Schraubenkombinat 35 Personen
 - Gesundheitswesen 8 Personen
 - Volksbildung 2 Personen
- 5 Frauen arbeiten nicht, davon eine Rentnerin
(1908 geboren).

Im VEB Schraubenkombinat sind die Männer
2- und 3-schichtig, die Frauen 2-schichtig
eingesetzt.

Zwickau

- VEB Sachsenring 57 Personen
(darunter alle Frauen)

- Gesundheitswesen 1 Person

Es gibt bereits Spitzenleistungen in der Normer-
füllung, die denen der Werktätigen des VEB
Sachsenring voll entsprechen.

Bei der ärztlichen Untersuchung wurde bei 3
Kollegen Tbc festgestellt, und es erfolgte die
sofortige Einweisung in eine Heilstätte.

Die chilenischen Emigranten haben sich sehr schnell eingelebt. Es
gibt Beispiele von positiver ideologischer Beeinflussung der DDR-
Kollegen durch die chilenischen Genossen, die von ihren eigenen Er-
fahrungen des Lebens unter den Bedingungen der Herrschaft des Im-
perialismus berichteten.

Einige ideologisch Probleme zeigten sich in der ersten Anreisegrup-
pe in Zwickau. So nahmen einige Emigranten aus Halle mit den in
Zwickau lebenden Emigranten Kontakt auf. Sie berichteten von einer
Arbeitsniederlegung in Halle. Der Verdacht, daß sich diese Kontakte
negativ auf das Kollektiv auswirken könnten, bestätigte sich nicht.
Von den angereisten Bolivianern hatte sich eine Person zum Sprecher
der Gruppe gemacht und zum Ausdruck gebracht, daß sie sich als
Bolivianer formiert hätten, ihre Zentrale wäre Paris.

VD gelöscht am: 21.11.85

17. Juni 12/74 2. Aufl. 3

Diese Erscheinungen wurden durch die zentrale Leitung der chilenischen Emigranten ausgewertet, mit der Einsatzgruppe beraten, und es wurden verantwortliche Genossen der SP und KP Chiles für die Leitung des Kollektivs eingesetzt.

Die chilenischen Emigranten hatten am Anfang Mühe, mit der für sie ungewohnten körperlichen Arbeit fertig zu werden. Die gesundheitliche Betreuung ist gut, und die Einstellungsuntersuchungen erfolgten exakt und zügig. Einige Schwierigkeiten gab es anfänglich mit der Einstellung der Kinder auf unsere Verpflegung, die aber überwunden werden konnten.

Die Gruppe der chilenischen Kommunisten bemüht sich um eine ideologische Qualifizierung. Hier wurden von Seiten der Werkleitung Problemdiskussionen vorgeschlagen.

Vorgesehene Themen: "Organisation der Wirtschaft in der DDR" "Probleme des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus" u. ä.

Erschwerend wirkt sich aus, daß die Betriebe keine Partner in Form einer Vertretung aller chilenischen Kollegen haben, sondern nur mit einigen Führungskadern der SP und KP Chiles arbeiten können.

Die Chilenen äußern sich anerkennend über die Betreuung durch die staatlichen Organe. Der Plan des OB der Stadt Karl-Marx-Stadt zur Einbeziehung der chilenischen Emigranten in das gesellschaftliche Leben der Stadt wird ständig ergänzt und schrittweise verwirklicht.

Es gibt große Bestrebungen der Bevölkerung des Wohngebietes und gesellschaftlicher Organisationen nach Solidaritätsbegegnungen. Um die chilenischen Emigranten nicht zu überlasten, werden solche Bestrebungen über die beiden Einsatzbetriebe gesteuert und koordiniert.

Besonders positiv wirkt sich die Arbeit der persönlichen Betreuer in den Betrieben aus, die das Einleben und Eingewöhnen erheblich erleichtern.

31. Mai 1985
VD gelöscht am: *[Signature]*